

v. Kiegger starb 1775 mit Hinterlassung zahlreicher Schulden, deren Deckung zumal seinem vorgenannten Sohne Joseph das Leben verbitterte. In Betreff der Literatur sei auf die im vorigen Artikel genannten Werke verwiesen. [Eberl.]

Rienzo, Cola di (Nicolaus Laurentii), der römische „Tribun“, wurde 1813 zu Rom als Sohn eines Schenkwirthe und einer Wäschlerin geboren und nach dem Tode seiner Mutter bis zu seinem 20. Jahre in Anagni erzogen. Die klassischen Studien begeisterten ihn für die altrömische Republik und erregten in ihm die Sehnsucht, dieselbe wiederherzustellen. Nach Rom zurückgekehrt, erlangte er durch sein Rebnertalent bald Einfluß auf das Volk und benutzte diesen, um zur Rache für die ungestraft gebliebene Ermordung eines Bruders durch einen Adligen das Volk gegen den Adel zu erregen. Als die Römer 1843 Clemens VI. die Senatorwürde anboten, schloß sich Cola der Gesandtschaft an und gewann bei dieser Gelegenheit den Papst für sich, der ihn am 13. April 1844 zum Notar des apostolischen Stuhles ernannte. Der Verkehr mit Petrarca (s. d. Art.) in Avignon vermehrte seine schwärmerischen Ideen von der Hoheit Roms. Durch sein entschiedenes Auftreten gegen die Gewaltthätigkeiten des Adels und durch theatralische Mittel wußte er das Volk ganz für sich einzunehmen, so daß er sich am 20. Mai 1847, als der mächtigste der Barone, Stephan Colonna, von Rom abwesend war, zum Gebieter der Stadt unter dem Titel eines Tribunen aufwerfen konnte. Clemens VI. bestätigte ihn am 27. Juni 1847. Mit staunenswerthem Erfolge verstand es Cola, binnen kurzer Zeit in Rom friedliche und ruhige Zustände herzustellen; der Adel verließ die Stadt oder schwor Unterwerfung. An die Städte Italiens und die Fürsten des Abendlandes schickte der Tribun Gesandte, um ihnen die neue Lage Roms mitzutheilen, und forderte sie auf, Bevollmächtigte dorthin zu schicken, mit denen er „über die Lage Europas berathen“ könne. Die zumeist günstige Aufnahme seiner Boten raubte ihm vollends die Besonnenheit und den Rest seines Verstandes. Am 1. August schlug er sich selbst in aller Form zum Ritter und ließ dann ein Decret verlesen, in welchem er unter Annahme verschiedener phantastischer Titel Rom als die Hauptstadt der Welt erklärte, dem Volke die Wahl des römischen Kaisers zusprach und alle Fürsten, welche auf die Würde oder Wahl eines solchen Anspruch erhöben, für das kommende Pfingstfest vorlud. Die Verlesung eines Protestes des päpstlichen Vicars, des Bischofs Raimund von Orvieto, zur Wahrung der Rechte des apostolischen Stuhles ließ er durch Trompeten- und Paukenschall übertönen. Ein Volksfest beschloß den Tag. Am 15. August ließ Cola sich in phantastischer Weise sieben Kronen aufsetzen als Sinnbild der sieben Gaben des heiligen Geistes, für dessen bevorzugtes Werkzeug er sich hielt. In seinen Briefen floß er über von

Untermüßigkeit gegen den Papst; durch seine Gesetze verletzte er dagegen die Rechte der Kirche. Clemens VI. beauftragte seinen Legaten in Neapel, Cardinal Bertrand von Deug, Cola zum Widerruf derselben zu bewegen; der Tribun begegnete ihm hochfahrend. Sein Uebermuth wurde noch größer und äußerte sich in neuen Anordnungen; so verlangte er für alle päpstlichen Erlasse die Zustimmung der Römer, da Rom und die Kirche eins seien, gab Ludwig dem Bayer (s. d. Art.) den Kaisertitel und bot ihm das päpstliche Lebensreich Neapel für einen seiner Söhne an. Das Volk entfremdete er sich durch Luxus und Verschwendung, zu deren Kosten er hohe Abgaben erhob und Kirchen und Klöster plünderte. Am 3. December erließ der Papst an das römische Volk ein Schreiben gegen den Tribunen, der am 20. November einen blutigen Sieg über die widerstrebenden Adligen erfochten hatte, und beauftragte den Legaten zum Kampfe gegen ihn. Noch ehe aber das Schreiben in Rom ankam, war Cola durch den Wankelmuth des Volkes am 15. December 1847 in einem Aufstand gestürzt. Er flüchtete nach Neapel zu König Ludwig von Ungarn, und als dieser in sein heimathliches Reich zurückkehrte, zu den Fraticellen in der Bildniß des Monte Majella in den Abruzzen. Von hier begab er sich im Juli 1850 nach Prag zu Karl IV. Dieser ließ ihn gefangen setzen und schickte ihn im Juli 1852 nach Avignon, wo Cola infolge der Fürsprache Karls und Petrarca's in milder Haft gehalten wurde. Als Innocenz VI. im J. 1853 den Cardinal Albornoß (s. d. Art.) nach Italien sandte, erhielt Cola die Freiheit und wurde dem Legaten nachgeschickt, der ihn nach seinem Gutdünken verwenden sollte. Albornoß wies ihm Perugia zum Aufenthaltsort an, obwohl die Römer gehofft hatten, Cola werde nach dem Sturze des zweiten Tribunen Barocelli (Ende Januar 1854) Senator in Rom werden; auch als die Peruginer sich für Cola beim Papste verwandten, schickte ihn Albornoß nicht nach Rom. Erst als der Senator Guido dell' Isola gegen die Umtriebe des Adels sich ohnmächtig zeigte, übertrug Albornoß dem ehemaligen Tribunen die senatorische Würde in Rom, wo letzterer am 1. August 1854 unter dem Jubel des Volkes seinen Einzug hielt. Doch bald erkannte man, daß Cola nicht mehr der frühere war. Sein ganzes Verhalten, sein schwelgerischer Brum, die treulose Hinnichtung des Söldnerführers Montreal, ein erfolgloser Zug gegen die Colonna nach Palestrina, Steuern auf Salz und Wein, ein strenges, fast tyrannisches Regiment erregten bei der Menge Mißfallen, und bald war der gefeierte ehemalige Tribun als Verräther angesehen. Bei dieser Gährung fiel es den Baronen leicht, am 8. October 1854 einen Aufstand zu erregen, in dem der Senator aufschimpflicher Flucht schmähslich erschlagen wurde. Sein Leichnam wurde durch die Straßen geschleppt und dann von den Juden verbrannt. Albornoß schritt gegen die Mörder und die Anstifter des Lu-